



Veranstaltung: F/B/K/-Verbandsführer

Ausbildungseinheit: Führungsorganisation

Thema: ---

Ausgabe: 22.05.2022

Zuständig: FG 13

Bearbeitet von: Peter Wiese

Literaturhinweis: FwDV 100  
Hessisches Brand- und Katastrophenschutzgesetz  
(HBKG vom 23.08.2018)  
Stabsarbeit im Bevölkerungsschutz,  
Christoph Lammers, SK-Verlag  
Handbuch für Technische Einsatzleitungen  
Thomas Mitschke, Kohlhammer-Verlag  
Stabsarbeit bei Großveranstaltungen  
Franz-Josef Leven, SK-Verlag



### Dokumentinformationen

Sperrvermerk	keiner
Redaktion	Peter Wiese
Klasse	FBK-V Lernunterlagen
Dateiname	220518 FBK-V Lernunterlagen_Führungsorganisation
Letzte Bearbeitung (Speicherdatum)	03.11.2023 10:26:00
Letztes Druckdatum	
Seitenzahl	29

Dokumentenstatus und -freigabe		
	Datum	Name und Fachgruppe
Entwurf		
QS-Prüfung II	08/2022	Matthias Weigang, FG 12
QS-Prüfung I	09/2022	Dr. Heiko Neumeier, FG 13
Freigabe	09/2022	Dr. Ulla-Maria Linskens, stellv. AL Abt.1

Änderungsnachweis				
Versions-Nr.	Status	Bearbeiter	Datum	Änderungen / Bemerkungen



### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Führungssystem .....</b>	<b>3</b>
1.1	Aufbau Führungsorganisation .....	3
<b>2</b>	<b>Führungsvorgang .....</b>	<b>4</b>
2.1	Aufgaben des Technischen Einsatzleiter.....	5
2.2	Gliederung und Umfang der Einsatzleitung .....	5
<b>3</b>	<b>Führungsstufen.....</b>	<b>6</b>
3.1	Führungsstufe C.....	8
3.2	Führungsstufe D.....	9
3.3	Darstellung Umfang und Größe der Führungseinheiten .....	10
<b>4</b>	<b>Zusammensetzung der Führungseinheit .....</b>	<b>10</b>
4.1	Gliederung der Sachgebiete.....	10
4.2	Zusammenfassen von Sachgebieten .....	12
<b>5</b>	<b>Aufgabenbeschreibung für die Sachgebiete in einer Einsatzleitung .....</b>	<b>13</b>
5.1	S 1 Personal / Innerer Dienst .....	13
5.2	S 2 Lage.....	13
5.3	S 3 Einsatz .....	14
5.4	S 4 Versorgung – Logistik .....	15
5.5	S 5 Presse- und Medienarbeit .....	15
5.6	S 6 Informations- und Kommunikationswesen .....	15
<b>6</b>	<b>Befehlsstelle .....</b>	<b>17</b>
6.1	Bewegliche Befehlsstelle.....	17
6.2	Ortsfeste Befehlsstelle .....	18
<b>7</b>	<b>Führungsebenen bei Großschadenereignissen und im Katastrophenfall.....</b>	<b>19</b>
7.1	Administrativ-organisatorische Komponente .....	19
7.2	Administrativ-organisatorische Maßnahmen .....	20
7.3	Operativ-taktische Komponente .....	20
7.4	Operativ-taktische Maßnahmen .....	20
7.5	Technisch-taktische Maßnahmen.....	20



<b>8</b>	<b>Führungsebenen in der taktischen Gliederung.....</b>	<b>21</b>
8.1	Führungsebenen entsprechend der taktischen Gliederung des Raumes.....	21
<b>9</b>	<b>Führungsorganisation .....</b>	<b>22</b>
9.1	Führungsorganisation – Technische Einsatzleitung .....	22
9.2	Führungsorganisation – Führungsstab .....	23
<b>10</b>	<b>Katastrophenschutz.....</b>	<b>24</b>
10.1	Organisation des Katastrophenschutzes .....	24
10.2	Maßnahmen des Katastrophenschutzes - Vorbereitende Maßnahmen ....	24
10.3	Führungsorganisation – Katastrophenschutzstab.....	25
<b>11</b>	<b>Lagedarstellung Hessen für die Führungsstufe B-C .....</b>	<b>26</b>



### 1 Führungssystem (FwDV 100)<sup>1</sup>

*Zur Erfüllung von Führungsaufgaben ist die Anwendung eines Führungssystems notwendig; es besteht aus:*

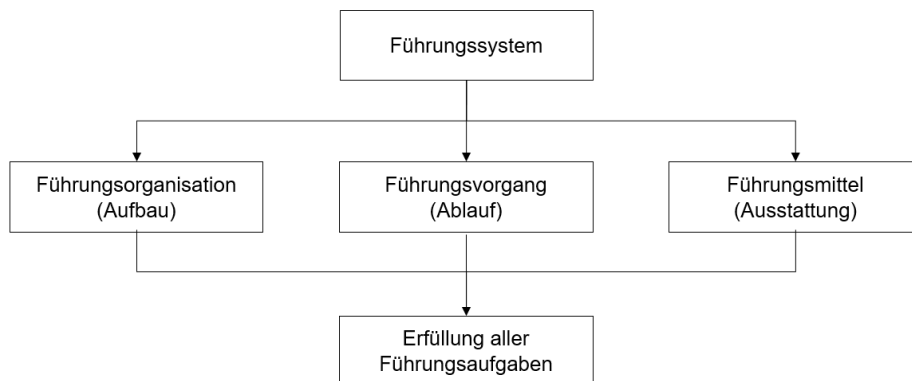


Abb. 1 Führungssystem nach FwDV100

*Zur Erfüllung von Führungsaufgaben gelten folgende Führungsgrundsätze:*

- *Aufgaben, Befugnisse und Mittel müssen aufeinander abgestimmt sein;*
- *Aufgabenbereiche müssen überschaubar und klar abgegrenzt sein;*
- *Unterstellungsverhältnis und Weisungsrecht müssen klar festgelegt werden;*
- *Die Zusammenarbeit mit anderen, nicht unterstellten Kräften und Stellen muss gewährleistet werden;*
- *Die Pflicht zur Fürsorge und zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit gegenüber den Einsatzkräften muss beachtet werden;*
- *Auch bei Anwendung eines kooperativen Führungsstils bleibt die Gesamtverantwortung der Einsatzleiterin oder des Einsatzleiters unberührt.*

*Die Leistungsfähigkeit des Führungssystems zeigt sich daran, inwieweit die Führung ihre Absicht verwirklichen und den Lageänderungen schnell und sachgerecht begegnen kann.*

#### 1.1 Aufbau Führungsorganisation

*Die Führungsorganisation legt die Aufgabenbereiche der Führungskräfte fest und gibt die Art und Anzahl der Führungsebenen vor.*

*Die Führungsorganisation stellt sicher, dass die Arbeit der Einsatzleiterin oder des Einsatzleiters beziehungsweise der Einsatzleitung bei jeder Art und Größe von*

<sup>1</sup> Kursive Textpassagen stellen den Wortlaut der entsprechenden Dienstvorschriften beziehungsweise Gesetzen dar.



*Gefahrenlagen oder Schadenereignissen reibungslos und kontinuierlich verläuft. Die Einsatzleiterin oder der Einsatzleiter muss gegebenenfalls rechtzeitig erkennen, dass Führungsassistentinnen und Führungsassistenten zur Unterstützung gebraucht werden. Bestimmte Aufgabenbereiche sind bereits vorher festzulegen und zuzuordnen.*

## 2 Führungsvorgang (FwDV 100)<sup>2</sup>

*Der Führungsvorgang ist ein zielgerichteter, immer wiederkehrender und in sich geschlossener Denk- und Handlungsablauf. Dabei werden Entscheidungen vorbereitet und umgesetzt. Der Führungsvorgang ist nicht auf die Tätigkeit der Einsatzleiterin oder des Einsatzleiters beschränkt, sondern ist von den Führungskräften auf allen Führungsebenen sinngemäß anzuwenden.*

*Die Einsatzleiterin oder der Einsatzleiter muss zur Gefahrenabwehr*

- *die richtigen Mittel,*
- *zur richtigen Zeit,*
- *am richtigen Ort*

*einsetzen.*

*Um den Einsatzauftrag nicht nur nach Gefühl und Erfahrung zu erfüllen, muss ein Schema zur Verfügung stehen, welches den Führungsvorgang veranschaulicht. Folgende Unterteilung des Führungsvorganges hat sich als zweckmäßig erwiesen:*

- *Lagefeststellung (Erkundung der Lage/Kontrolle)*
- *Planung mit*
  - *Beurteilung der Lage*
  - *Entschluss*
- *Befehlsgebung*

*Die Einsatzleiterin oder der Einsatzleiter kann mit einem einmaligen Durchlauf des Führungsvorganges den Einsatzauftrag meistens nicht erfüllen. Nur durch die wiederholte Lagefeststellung wird die unbedingt notwendige Kontrolle über die Durchführung und Richtigkeit der gegebenen Befehle sichergestellt und gegebenenfalls eine erneute Planung und Befehlsgebung ausgelöst. Der Führungsvorgang lässt sich vereinfacht in einem Kreisschema darstellen:*

---

<sup>2</sup> Kursive Textpassagen stellen den Wortlaut der entsprechenden Dienstvorschriften beziehungsweise Gesetzen dar.



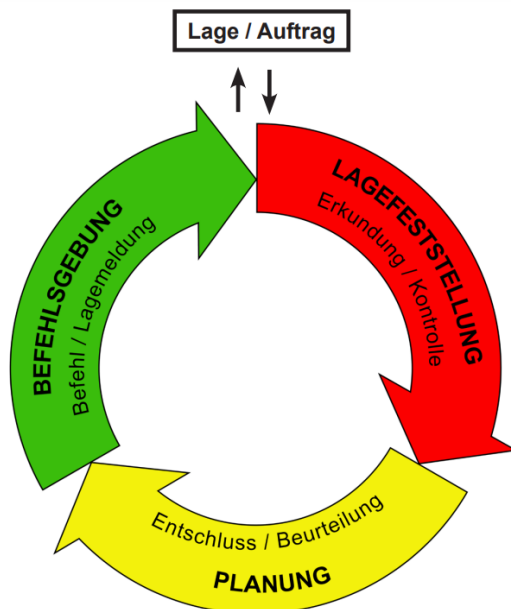


Abb. 2 Der Führungsvorgang

Quelle: [https://hlfs.hessen.de/sites/hlfs.hessen.de/files/2022\\_Flyer\\_Fuehrungsvorgang\\_final\\_0.pdf](https://hlfs.hessen.de/sites/hlfs.hessen.de/files/2022_Flyer_Fuehrungsvorgang_final_0.pdf)  
(Stand 15.09.2022)

## 2.1 Aufgaben des Technischen Einsatzleiter

*Die Einsatzleiterin oder der Einsatzleiter hat die Verantwortung für die Einsatzdurchführung. Ihr oder ihm obliegt die Leitung der unterstellten Einsatzkräfte und die Koordination aller bei der Gefahrenabwehr beteiligten Stellen.*

## 2.2 Gliederung und Umfang der Einsatzleitung

*Die Einsatzleitung ist in ihrer Gliederung und ihrem Umfang abhängig von der Gefahrenlage, dem Schadenereignis und den zu führenden Einheiten.*

**Bildung einer  
Technischen  
Einsatzleitung**



**Klärungsbedarf**



1. Umfang ?
2. Aufgabenverteilung ?
3. Art der Befehlsstelle ?

Abb. 3 Umfang der Einsatzleitung

*Bei Einsätzen größeren Umfanges ist die Unterstützung von Führungseinheiten und Führungseinrichtungen notwendig und sinnvoll.*



Führungseinheiten können sein:

- Führungstrupp
- Führungsstaffel
- Führungsgruppe
- Führungsstab

### Bestandteile einer Einsatzleitung



Abb. 4 Bestandteile einer Einsatzleitung

## 3 Führungsstufen<sup>3</sup>

Die Gliederung und die personelle Besetzung der Einsatzleitung ergeben sich fließend aus der Entwicklung des Schaden- beziehungsweise Aufgabenumfanges. Grundsätzlich gibt es hierbei zweckmäßigerweise vier Führungsstufen:

- Führungsstufe A: „Führen ohne Führungseinheit“
  - taktische Einheiten bis zur Stärke von zwei Gruppen
  - Führungseinrichtungen (zum Beispiel Leitstelle)
- Führungsstufe B: „Führen mit örtlichen Führungseinheiten“
  - Zug oder Verband an einer Einsatzstelle
  - Führungstrupp oder Führungsstaffel
  - Führungseinrichtungen (zum Beispiel Leitstelle)

<sup>3</sup> Kursive Textpassagen stellen den Wortlaut der entsprechenden Dienstvorschriften beziehungsweise Gesetzen dar.

Kommentiert [LU1]: Zweimal Abb. 3 ?

Kommentiert [NDH(2R1)]: Leider sind die Bildunterschriften nicht automatisch eingefügt...



- **Führungsstufe C: „Führen mit einer Führungsgruppe“**
  - Verband an einer Einsatzstelle
  - Führungsgruppe
  - Führungseinrichtungen (zum Beispiel Leitstelle)
- **Führungsstufe D: „Führen mit einer Führungsgruppe beziehungsweise mit einem Führungsstab“**
  - mehrere Verbände an einer Einsatzstelle oder an mehreren Einsatzstellen im Schadengebiet
  - Führungsgruppe beziehungsweise Führungsstab des Landkreises, der kreisfreien Stadt beziehungsweise des Stadtkreises
  - Führungseinrichtung des Aufgabenträgers der überörtlichen Gefahrenabwehr (zum Beispiel Leitstelle oder Informations- und Kommunikationszentrale)

Die Einsatzleitung ist in ihrer Größe abhängig von der Gefahrenlage oder dem Schadensereignis, den zu führenden Einheiten und den gesetzlichen Grundlagen. Der Umfang der Einsatzkräfte steigt exponentiell an, da bei größeren Schadenereignissen zusätzlich Mannschaft und Gerät als Reserve und Ablösung gebraucht wird. Die Übergänge zwischen den Führungsstufen sind fließend.

Als Hilfestellung zur Ermittlung der Führungsstufe kann annähernd die Anzahl der Einsatzkräfte herangezogen werden.

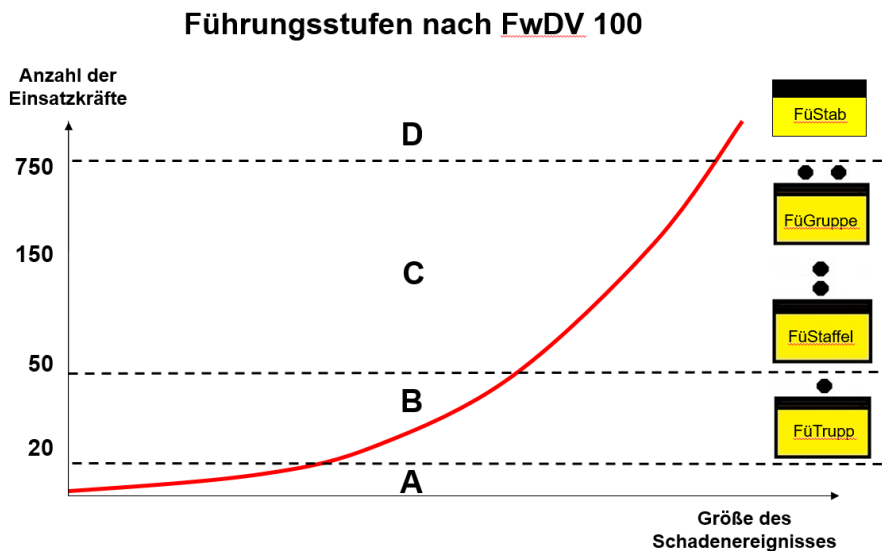


Abb. 5 Führungsstufen nach FwDV100 – Darstellung HLFS -



### 3.1 Führungsstufe C

Einsatzbeispiel:

Brand mit vermissten Personen in einem Wohnhochhaus,  
4 Löschzüge und 5 Rettungsmittel im Einsatz

#### Führungseinheit

##### Führungsstaffel



1 / 2 / 3 / 6

##### Führungsgruppe



1 / 4 / 4 / 9

ELW 2



Quelle : HLFS

Abb. 6 Führungsstufe C - Führungseinheit im ELW 2



### 3.2 Führungsstufe D

Einsatzbeispiel:

Überflutung einer Stadt durch Hochwasser,  
Einsatz von überregionalen Hilfskräften des Katastrophenschutzes

**Führungseinheit**

**Führungsstab**



**1 / 15 / 9 / 25**



Quelle : Gefahrenabwehr Lahn-Dill-Kreis

Abb. 7 Führungsstufe D - Führungseinheit im Katastrophenschutz-Stab



### 3.3 Darstellung Umfang und Größe der Führungseinheiten

Die Größe des Führungsmittels korreliert mit der Anzahl an Führungspersonal und der Führungsstufe.

#### Gliederung und Umfang der Führungseinheiten nach FwDV 100

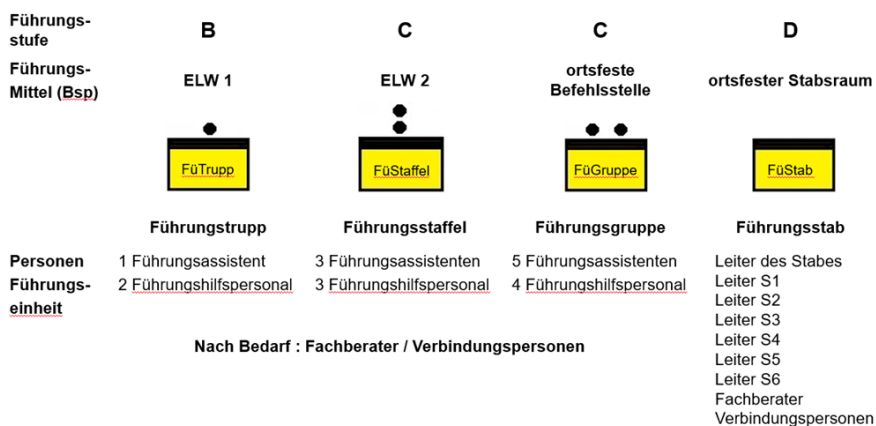


Abb. 8 Gliederung und Umfang der Führungseinheiten in den Führungsebenen

## 4 Zusammensetzung der Führungseinheit (FwDV 100)<sup>4</sup>

*Ab einer bestimmten Art und Größe des Einsatzes ist die Einsatzleiterin oder der Einsatzleiter -auch mit Unterstützung des Führungstrupps- nicht mehr in der Lage, die Aufgaben allein wahrzunehmen. Sie oder er bedarf der Unterstützung durch weitere Führungsassistentinnen, Führungsassistenten und Führungshilfspersonal, die sich sowohl an der Einsatzstelle als auch im rückwärtigen Bereich (zum Beispiel Leitstelle oder Einsatzzentrale) befinden können.*

### 4.1 Gliederung der Sachgebiete

*Die Einsatzleitung ist dann nachfolgenden klassischen, den Aufgaben in einer Einsatzleitung entsprechenden, Sachgebieten zu gliedern:*

- (S 1) Personal/Innerer Dienst      Sachgebiet 1
- (S 2) Lage                              Sachgebiet 2

<sup>4</sup> Kursive Textpassagen stellen den Wortlaut der entsprechenden Dienstvorschriften beziehungsweise Gesetzen dar.



## Führungsorganisation



- (S 3) Einsatz Sachgebiet 3
- (S 4) Versorgung Sachgebiet 4

Bei Bedarf können weitere Sachgebiete eingerichtet werden; insbesondere sind dies:

- (S 5) Presse- und Medienarbeit Sachgebiet 5
- (S 6) Informations- und Kommunikationswesen Sachgebiet 6

Den Führungsassistentinnen und Führungsassistenten können eines oder mehrere Sachgebiete übertragen werden; sie sind der Einsatzleiterin oder dem Einsatzleiter verantwortlich.

Kommentiert [LU3]: Verstehe den Satz nicht.

Kommentiert [NDH(4R3)]: Steht so in der FwDV100

Ein Führungsstab besteht aus

- der Leiterin oder dem Leiter des Stabes,
- den Leiterinnen und Leitern der Sachgebiete S 1, S 2, S 3 und S 4

darüber hinaus bei Bedarf

- den Leiterinnen und Leitern der Sachgebiete S 5 und S 6

sowie zusätzlichen, entsprechend der Schadenlage in der Einsatzleitung benötigten

- Fachberaterinnen, Fachberatern und
- Verbindungspersonen

## Zusammensetzung der Führungseinheit

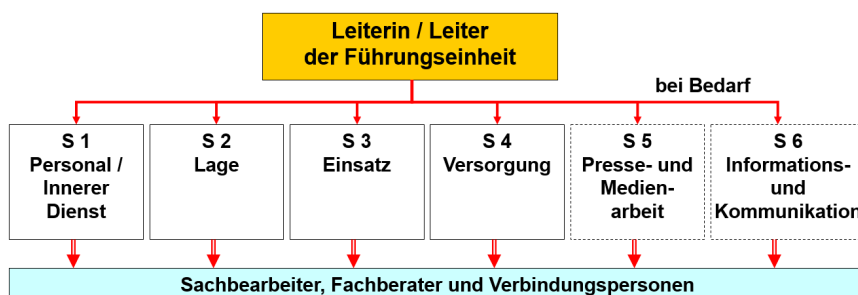


Abb. 9 Zusammensetzung der Führungseinheit

Die Aufgabenverteilung in der Führungseinheit ist nach den Erfordernissen der Schadenlage vorzunehmen.



*Die Übergänge zwischen den einzelnen Führungseinheiten sind fließend, um eine Kontinuität in der Einsatzleitung zu gewährleisten.*

*Die Wahrnehmung der Aufgaben der Einsatzleitung muss nicht auf eine Befehlsstelle an der Einsatzstelle beschränkt sein.*

*Insbesondere die Aufgaben der Sachgebiete S 1, S 4 und S 6 können auf rückwärtige Einrichtungen, wie beispielsweise die Leitstelle, ganz oder teilweise übertragen werden.*

*Die Mitglieder der Einsatzleitung müssen die Einsatzleiterin oder den Einsatzleiter ständig auf allen Gebieten unterstützen, informieren und beraten; sie müssen Entscheidungen und Befehle vorbereiten und weitergeben.*

*In der Einsatzleitung sollen neben den Sachgebietsleiterinnen und Sachgebietsleitern sowie dem Führungshilfspersonal auch Vertreterinnen und Vertreter von Behörden, Hilfsorganisationen und anderen beteiligten Stellen als Fachberaterinnen, Fachberater und Verbindungspersonen hinzugezogen werden.*

### 4.2 Zusammenfassen von Sachgebieten

Wenn nicht alle Sachgebiete mit eigenen Führungsassistentinnen oder Führungsassistenten besetzt sind, können Sachgebiete zusammengefasst werden.

### Zusammenfassen von Sachgebietsaufgaben

<b>S 1</b> Personal / Innerer Dienst	mit	<b>S 4</b> Versorgung / Logistik
<b>S 2</b> Lage	mit	<b>S 3</b> Einsatz
<b>S 5</b> Presse/Medien	zu	<b>S 2</b> Lage
<b>S 6</b> IuK	zu	<b>S 3</b> Einsatz

**S 1 , S 4 , S 6** können durch rückwärtige Führungseinrichtung (LtS) übernommen werden

Abb. 10 Zusammenfassung von Sachgebietsaufgaben



## 5 Aufgabenbeschreibung für die Sachgebiete in einer Einsatzleitung (FwDV 100)<sup>5</sup>

Die Beschreibungen sollen der Einsatzleiterin oder dem Einsatzleiter und den Führungsassistentinnen oder Führungsassistenten als Anregung, Erinnerung und Unterstützung bei der Bewältigung ihrer umfangreichen Tätigkeit dienen. Je nach Art und Größe der Einsatzstelle sind die einzelnen Aufgaben von unterschiedlicher Bedeutung.

### 5.1 S 1 Personal / Innerer Dienst

Kommentiert [NDH(5)]: Aus FwDV 100 übernommen = kursiv

#### Bereitstellen der Einsatzkräfte

- *alarmieren von Einsatzkräften*
- *heranziehen von Hilfskräften*
- *alarmieren und anfordern von Ämtern und Behörden, Organisationen*
- *anfordern von fach-, orts- und betriebskundigen Personen*
- *bereitstellen von Reserven*
- *einrichten von Lotsenstellen für ortsunkundige Kräfte*
- *einrichten von Bereitstellungsräumen*
- *führen von Kräfteübersichten*

#### Führen des inneren Stabsdienstes

- *festlegen und sicherstellen des Geschäftsablaufs*
- *einrichten und sichern der Führungsräume*
- *bereitstellen der Ausstattung*

### 5.2 S 2 Lage

#### Lagefeststellung

- *beschaffen von Informationen*
  - *einsetzen von Erkunderinnen oder Erkundern*
  - *Anfordern von Lagemeldungen*
- *auswerten und bewerten von Informationen*

#### Lagedarstellung

- *führen einer Lagekarte*
- *führen von Einsatzübersichten*
  - *beschreiben der Gefahrenlage*
  - *darstellen von Anzahl, Art und Umfang der Schäden*

<sup>5</sup> Kursive Textpassagen stellen den Wortlaut der entsprechenden Dienstvorschriften beziehungsweise Gesetzen dar.



- darstellen der Einsatzabschnitte und Einsatzschwerpunkte
- darstellen der eingesetzten, bereitgestellten und noch erforderlichen Einsatzmittel und -kräfte
- vorbereiten von Lagebesprechungen und Lagemeldungen

### Information

- melden an vorgesetzte Stellen
- unterrichten nachgeordneter Stellen
- unterrichten anderer Stellen
- unterrichten der Bevölkerung

### Einsatzdokumentation

- führen des Einsatztagebuches
- sammeln, registrieren und sicherstellen aller Informationsträger (Vordrucke, Tonbänder, Datenträger)
- erstellen des Abschlussberichts

## 5.3 S 3 Einsatz

- beurteilen der Lage
- fassen des Entschlusses über die Einsatzdurchführung, zum Beispiel festlegen von Einsatzschwerpunkten, bestimmen erforderlicher Einsatzkräfte, Einsatzmittel und Reserven, festlegen der Befehlsstelle
- bestimmen und einweisen von Führungskräften, zum Beispiel Einsatzabschnittsleiterinnen oder Einsatzabschnittsleiter
- ordnen des Schadengebietes, zum Beispiel
  - festlegen der Führungsorganisation
  - festlegen der Befehlsstelle
  - festlegen von Bereitstellungsräumen
  - einrichten von Sammelstellen, zum Beispiel Verletztensammelstelle, Leichensammelstelle
- anordnen von Absperurmaßnahmen
- festlegen und freihalten von An- und Abmarschwegen
- zusammenarbeiten mit anderen Ämtern, Behörden und Organisationen
- durchführen von Lagebesprechungen
- erteilen der Befehle
- beaufsichtigen und kontrollieren der Einsatzdurchführung
- veranlassen von Sofortmaßnahmen für gefährdete Bevölkerung, zum Beispiel Warnung, Unterbringung, Räumung, Versorgung, Transport und Instandsetzung
- Mithilfe bei der Sicherung geborgener Sachwerte, beim Ermitteln der Schadenursache und der Täter, bei der Zeugenfeststellung und bei der Beweismittelsicherung



### 5.4 S 4 Versorgung – Logistik

- *anfordern weiterer Einsatzmittel*
- *heranziehen von Hilfsmitteln, zum Beispiel Baustoffe, Abstützmaterial, Lastkraftwagen, Tankkraftwagen, Räum- und Hebegeräte*
- *bereitstellen von Verbrauchsgütern und Einsatzmitteln, zum Beispiel Wasserversorgung, Löschmittel, Atemschutzgeräte, Kraftstoffe*
- *bereitstellen und zuführen der Verpflegung*
- *sicherstellen der Materialerhaltung für das Gerät*
- *festlegen der Versorgungsorganisation*
- *bereitstellen von Rettungsmitteln zum Eigenschutz der Einsatzkräfte*
- *bereitstellen von Unterkünften für Einsatzkräfte*

### 5.5 S 5 Presse- und Medienarbeit

#### Presse- und Medieninformationen

- *sammeln, auswählen und aufbereiten von Informationen aus dem Einsatz*
- *erfassen, dokumentieren und auswerten der Presse- und Medienlage*
- *erstellen von Presse- und Medieninformationen*

#### Presse- und Medienbetreuung

- *informieren, führen und unterbringen der Presse- und Medienvertreterinnen und -vertreter*
- *vorbereiten und durchführen von Presse- und Medienkonferenzen*

#### Presse- und Medienkoordination

- *bündeln, abstimmen und steuern der Presse- und Medienarbeit, zum Beispiel mit den Pressesprecherinnen und -sprechern von anderen beteiligten Behörden, betroffener Betriebe und insbesondere der Polizei*
- *halten des ständigen Kontakts mit Presse und Medien*

#### Presse- und Medieneinbindung in die Schadenbekämpfung

- *veranlassen und betreuen von Informationstelefonen*
- *veranlassen von Warn- und Suchhinweisen für die Bevölkerung*

### 5.6 S 6 Informations- und Kommunikationswesen

#### Planen des Informations- und Kommunikationseinsatzes

- *feststellen des Ist-Zustands der Führungsorganisation*
- *feststellen des Ist-Zustands der Fernmeldeorganisation*
- *absprechen der Führungsorganisation mit S 3*
- *aufteilen der zugewiesenen Kanäle*
- *anfordern von Sonderkanälen*
- *ermitteln des Kräftebedarfs für den Kommunikationsbetrieb*



- *ermitteln des Materialbedarfs für den Kommunikationsbetrieb*
- *feststellen der Einsatzmöglichkeiten von Funktelefonen*
- *ermitteln der Einsatzmöglichkeiten von Kommunikationsverbindungen über Feldkabel und anderer drahtgebundener Netze*
- *erarbeiten eines Kommunikationskonzeptes einschließlich Fernmeldeskizze*
- *sicherstellen der Kontakte mit den Informations- und Kommunikationsdiensten anderer Behörden, Organisationen und Institutionen*

### Durchführen des Informations- und Kommunikationseinsatzes

- *umsetzen der Planung*
- *führen der Informations- und Kommunikationseinheiten*
- *gewährleisten der Kommunikationssicherheit (Redundanz)*
- *übermitteln von Befehlen, Meldungen und Informationen*
- *überwachen des Kommunikationsbetriebes*
- *dokumentieren des Kommunikationsbetriebes (Nachweisung)*
- *Ausstattung der Befehlsstellen mit Bürokommunikation*
- *einrichten von Meldediensten*



### 6 Befehlsstelle (FwDV 100)<sup>6</sup>

*Die Befehlsstelle ist der Sitz der Einsatzleitung.*

*Soweit die Festlegung von Einsatzabschnitten erforderlich ist, können für diese weiteren nachgeordneten Befehlsstellen eingerichtet werden.*

*Die Befehlsstelle kann*

- *ortsfest*  
oder
- *beweglich*

*eingerrichtet werden.*

*Befehlsstellen müssen über geeignete Fernmeldeanschlüsse und Endgeräte verfügen. Funkverbindungen sind durch Beistellung eines Einsatzleitwagens sicherzustellen.*

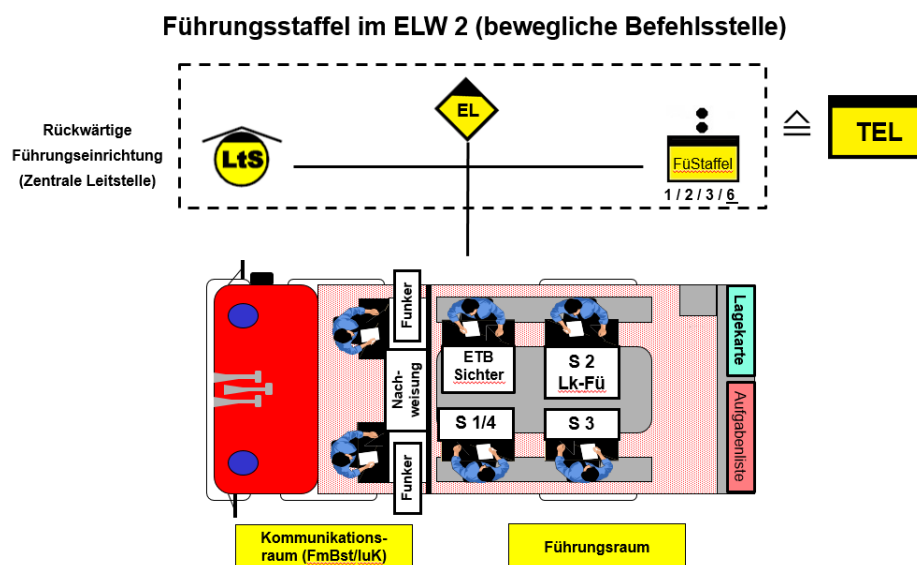


Abb. 11 Führungsstaffel im ELW 2 (ortsbewegliche Befehlsstelle)

#### 6.1 Bewegliche Befehlsstelle

*Für bewegliche Befehlsstellen ist immer ein mit Informations- und Kommunikationstechnik ausgestattetes Fahrzeug (zum Beispiel Einsatzleitwagen)*

<sup>6</sup> Kursive Textpassagen stellen den Wortlaut der entsprechenden Dienstvorschriften beziehungsweise Gesetzen dar.



bereitzustellen. In Einsätzen, bei denen die Einsatzleiterin oder der Einsatzleiter von einer Führungseinheit unterstützt wird, muss als bewegliche Befehlsstelle ein zur Aufnahme der Führungseinheit geeigneter Einsatzleitwagen mit Führungsraum zur Verfügung stehen.

### 6.2 Ortsfeste Befehlsstelle

Einer ortsfesten Befehlsstelle ist der Vorrang zu geben. Sie empfiehlt sich vor allem für größere Einsatzleitungen und bei absehbar längerer Einsatzdauer. Ortsfeste Befehlsstellen können in geeigneten Räumlichkeiten an der Einsatzstelle eingerichtet werden. Bei weiträumigen Schadengebieten ist eine Einsatzleitung als ortsfeste Befehlsstelle bei der zuständigen Leitstelle oder Verwaltung einzurichten.

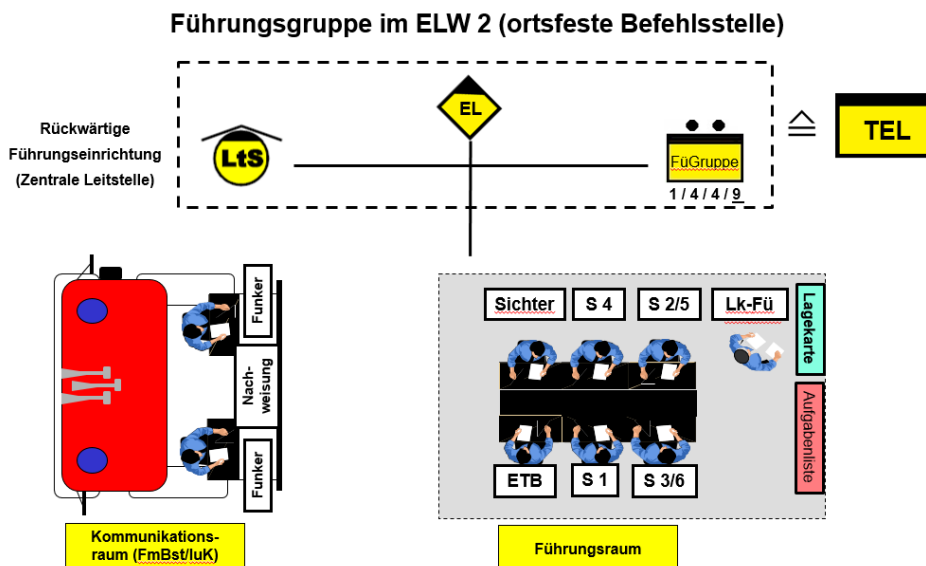


Abb. 12 Führungsgruppe in einer Ortsfesten Befehlsstelle

#### Vorteile einer stationären Einsatzleitung vor Ort

- Platz zum Arbeiten, Schreiben, Aufzeichnen, Pläne einzusehen
- Feste Position, leicht zu erkennen
- Ausreichende Beleuchtung
- Guter Wetterschutz
- Zugangsgesicherter Bereich
- Ausreichende Kommunikationsmittel (Telefon, PC, Internet, stabile Funkverbindung)
- Ausreichende Infrastruktur (Heizung, Klima, Versorgung, Entsorgung, Strom)

Kommentiert [LU6]: Leere Seite?



## 7 Führungsebenen bei Großschadenereignissen und im Katastrophenfall (FwDV 100)<sup>7</sup>

Bei weiträumigen und länger andauernden Großschadenereignissen oder in Katastrophenfällen wird die unmittelbare Leitung durch die politisch-gesamtverantwortliche Instanz nötig.

Die oder der politisch Gesamtverantwortliche (zum Beispiel Bürgermeisterin oder Bürgermeister, Oberbürgermeisterin oder Oberbürgermeister, Landrätin oder Landrat) muss zur Gefahrenabwehr sowohl Einsatzmaßnahmen als auch Verwaltungsmaßnahmen veranlassen, koordinieren und verantworten.

Sie oder er bedient sich hierbei zur Erledigung der operativ-taktischen Maßnahmen eines Führungsstabes beziehungsweise einer technischen Einsatzleitung und bedient sich zur Erfüllung der administrativen-organisatorischen Maßnahmen einer nach Landesrecht geregelten administrativen-organisatorischen Komponente.

### Führungsebenen bei Großschadenereignissen und im Katastrophenfall nach FwDV 100

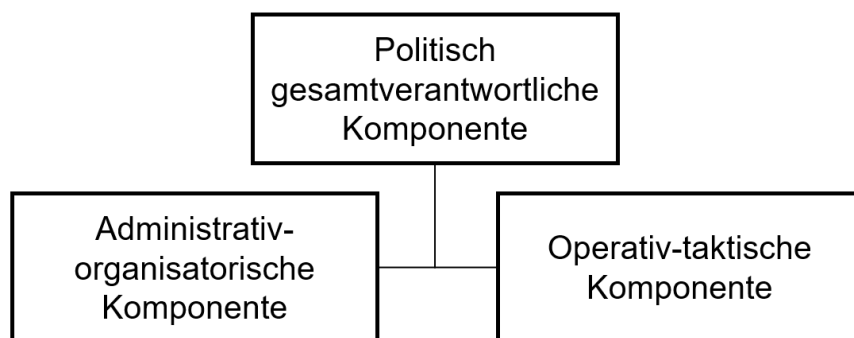


Abb. 13 Führungsebenen bei Großschadenereignissen und im Katastrophenfall

#### 7.1 Administrativ-organisatorische Komponente

Die *administrativ-organisatorische Komponente* (zum Beispiel Leitungsstab, Stab für außergewöhnliche Ereignisse, Leitungs- und Koordinierungsgruppe) ist eine nach Landesrecht festgelegte Verwaltungseinheit. In ihr arbeiten alle zur Bewältigung der vorliegenden Schadenlage benötigten beziehungsweise zuständigen Ämter der eigenen Verwaltung, anderer Behörden und Personen mit. Aufgabe und Zweck der

<sup>7</sup> Kursive Textpassagen stellen den Wortlaut der entsprechenden Dienstvorschriften beziehungsweise Gesetzen dar.



*administrativ-organisatorischen Komponente ist es, unter den zeitkritischen Bedingungen eines Einsatzes, umfassende Entscheidungen schnell, ausgewogen und unter Beachtung aller notwendigen Gesichtspunkte zu treffen.*

### 7.2 Administrativ-organisatorische Maßnahmen

*Administrativ-organisatorische Maßnahmen sind die verwaltungsspezifischen Aufgaben, für die aufgrund rechtlicher Vorgaben, finanzieller Zuständigkeiten und politischer Rahmenbedingungen die Einsatzkräfte beziehungsweise die Führungskräfte nicht zuständig sind. Beispiele sind: Entscheidung über die Evakuierung von Wohngebieten; Betreuung der betroffenen Bevölkerung, Ersatzvornahme nach Verwaltungsrecht, Gesundheits- und Hygienevorsorge und Eigentumssicherung.*

### 7.3 Operativ-taktische Komponente

*Die operativ-taktische Komponente (zum Beispiel Führungsstab, Technische Einsatzleitung, Örtliche Einsatzleitung, Gemeinsame Einsatzleitung vor Ort) ist den Aufgaben der entsprechenden Sachgebieten S1 bis S6 zu gliedern.*

### 7.4 Operativ-taktische Maßnahmen

*Operativ-taktische Maßnahmen dienen zur Koordination der technisch-taktischen Maßnahmen. Sie beziehen sich vor allem auf die Bildung des Einsatzschwerpunktes, die Ordnung des Raumes (Abschnittsbildung), die Ordnung der Kräfte (Bereitstellen von Einsatzkräften und Reserven im Einsatzraum), die Ordnung der Zeit (Reihenfolge von Maßnahmen, Ablösen von Einsatzkräften durch Reserven) und die Ordnung der Information (Aufbau und Betrieb einer Kommunikationsstruktur).*

### 7.5 Technisch-taktische Maßnahmen

*Technisch-taktische Maßnahmen dienen dazu, das im Einsatzauftrag befohlene Einsatzziel durch den Einsatz der richtigen Kräfte, mit den richtigen Mitteln, am richtigen Ort und zur richtigen Zeit zu erreichen und den Einsatzerfolg sicherzustellen.*

*Technisch-taktische Maßnahmen werden vor allem bei räumlich begrenzten Schadenereignissen von taktischen Einheiten und Verbänden von der örtlichen Führungsebene ergriffen.*

*Auch die schadenortnah tätigen Technischen Einsatzleitungen nehmen technisch-taktische Führungsaufgaben wahr.*

*Die örtlichen technisch-taktischen Maßnahmen werden auf den überörtlichen und regionalen Führungsebenen (zum Beispiel Landkreise als Aufgabenträger der überörtlichen Gefahrenabwehr) durch operativ-taktische Maßnahmen ergänzt.*



*Die operativ-taktischen Maßnahmen dürfen nicht ausschließlich als logistische Unterstützung örtlicher technisch-taktischer Maßnahmen betrachtet werden.*

### 8 Führungsebenen in der taktischen Gliederung (FwDV 100)<sup>8</sup>

*Die Führungsebene ist ein spezifisches Merkmal der Führungsorganisation; alle Führungskräfte mit vergleichbarem Zuständigkeits- und Verantwortungsbereich und in gleichem Unterstellungsverhältnis bilden eine Führungsebene.*

*Die Führungsebenen ergeben sich aus der Gliederung der Einheiten und aus den Erfordernissen der Lage.*

Die Einsatzleiterin oder der Einsatzleiter muss, je nach Art und Größe der Einsatzstelle, über mehrere Führungsassistentinnen und Führungsassistenten verfügen.

Diese sowie das erforderliche Führungshilfspersonal wird aus den Einsatzkräften zusammengestellt, die sich an der Einsatzstelle befinden oder nachalarmiert werden; sie bilden eine Führungseinheit.

Bei der Einrichtung von Einsatzabschnitten sind als weitere Führungskräfte Einsatzabschnittsleiterinnen und Einsatzabschnittsleiter erforderlich.

Diese Funktionen sind von zusätzlichen Führungskräften zu übernehmen.

Der Einsatzleiterin oder dem Einsatzleiter sollte ein entsprechendes Führungsfahrzeug zur Verfügung stehen.

Kommentiert [LU7]: ?

#### 8.1 Führungsebenen entsprechend der taktischen Gliederung des Raumes

*Aufgrund der räumlichen Größe einer Einsatzstelle, des Umfangs eines Einsatzes oder der Art der Einsatztätigkeit kann es notwendig werden, die Einsatzstelle in Einsatzabschnitte zu unterteilen.*

##### **Merke:**

**Eine Einsatzstelle oder ein Schadengebiet kann in der Regel in bis zu fünf Einsatzabschnitte untergliedert werden.**

Bei größeren Gefahrenlagen oder Schadenereignissen kann darüber hinaus eine umfassendere Ordnung der Einsatzstelle notwendig werden, so dass die weitere Ebene der Unterabschnitte einzuführen ist.

Eine eindeutige Zuordnung von Einheiten oder Verbänden zu Einsatzabschnitten kann allgemeingültig nicht erfolgen.

Sie ist im Einsatz von der Einsatzleiterin oder vom Einsatzleiter als Einzelfallentscheidung zu treffen.

<sup>8</sup> Kursive Textpassagen stellen den Wortlaut der entsprechenden Dienstvorschriften beziehungsweise Gesetzen dar.



Bei der Einrichtung von Einsatzabschnitten sind als weitere Führungskräfte Einsatzabschnittsleiterinnen und Einsatzabschnittsleiter erforderlich. Diese Funktionen sind von zusätzlichen Führungskräften zu übernehmen. Der Einsatzleiterin oder dem Einsatzleiter sollte als Führungsfahrzeug ein Einsatzleitwagen - ELW 1 oder ELW 2 - zur Verfügung stehen.

## 9 Führungsorganisation

Aus der Festlegung und eindeutigen Bezeichnung der taktischen Führungsebenen, unter Einbeziehung der Führungseinheit und rückwärtigen Führungseinrichtung (z.B. Leitstelle) ergibt sich die Darstellung der Führungsorganisation.

Für den Überblick an der Einsatzstelle sowie die Zuteilung nachfolgender Einheiten und Kräfte ist eine Führungsorganisation frühzeitig zu erstellen.

Die Führungsorganisation ist zu ergänzen mit der politisch-gesamtverantwortlichen Komponente und der administrativ-organisatorische Komponente sowie des fachlichen Aufsichtsdienstes.

Aus der Führungsorganisation ergibt sich das Kommunikationsverzeichnis.

### 9.1 Führungsorganisation – Technische Einsatzleitung

Gliederung der Einsatzstelle im Schadensgebiet auf kommunaler Ebene entsprechend der FwDV100.

#### Führungsorganisation : Operativ-taktische Komponente

Technische Einsatzleitung (TEL)

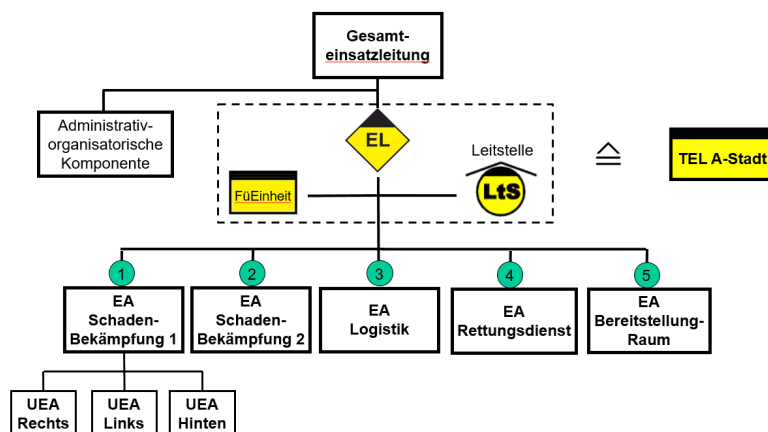


Abb. 14 Führungsorganisation einer Technischen Einsatzleitung (operativ-taktische Komponente)



### 9.2 Führungsorganisation – Führungsstab

Werden bei einem Großschadensereignis zusätzliche Einheiten des Brand- und Katastrophenschutzes und/oder des Rettungsdienstes erforderlich, oder ist eine gemeindeübergreifende Koordination von Gefahrenabwehrmaßnahmen erforderlich, kann der zuständige Landkreis einen Führungsstab unter Leitung des Landrates bilden.

Ebenfalls kann durch eine Gemeinde wegen einem erhöhten, erforderlichen Umfang von Einsatzkräften und -mitteln ein Ersuchen um Amtshilfe durch Einheiten des Brand- und Katastrophenschutzes erfolgen.

Der Führungsstab hat tätig zu werden, wenn Entscheidungen zur Alarmierung, Lenkung und Zusammenarbeit der Einsatzkräfte und -einheiten zu treffen sind, die über die jeweiligen Alarm- und Ausrückeordnungen sowie Einsatzpläne hinausgehen<sup>9</sup>.

Es wird dann vom Eintritt einer Großschadenslage auszugehen sein.

Die Gesamteinsatzleitung obliegt dem Landrat bzw. Oberbürgermeister nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 des Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (HBKG). Er wird als Aufsichtsbehörde über den Brandschutz, als Katastrophenschutzbehörde des Landkreises bzw. der kreisfreien Stadt tätig.  
Die Führung der Einheiten des Brand- und Katastrophenschutzes erfolgt durch den zu bildenden Führungsstab unter der Gesamteinsatzleitung.

Gliederung bei einem Großschadensereignis auf Ebene eines Landkreises entsprechend der FwDV 100.

---

<sup>9</sup> §4 Verordnung zur Durchführung HRDG



## Führungsorganisation : Operativ-taktische Komponente Führungsstab (HBKG/HRDG)

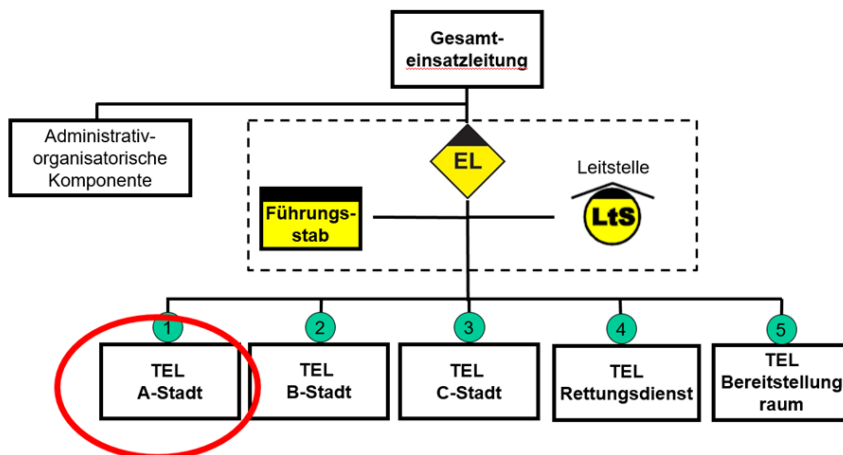


Abb. 15 Führungsorganisation mit Führungsstab nach HBKG / HRDG

## 10 Katastrophenschutz<sup>10</sup>

### 10.1 Organisation des Katastrophenschutzes

#### HBKG § 24

*Katastrophe im Sinne dieses Gesetzes ist ein Ereignis, das Leben, Gesundheit oder die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung, Tiere, erhebliche Sachwerte oder die natürlichen Lebensgrundlagen in so ungewöhnlichem Maße gefährdet oder beeinträchtigt, dass zur Beseitigung die einheitliche Lenkung aller Katastrophenschutzmaßnahmen sowie der Einsatz von Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes erforderlich sind.*

### 10.2 Maßnahmen des Katastrophenschutzes - Vorbereitende Maßnahmen

#### HBKG § 29

*(1) Die untere Katastrophenschutzbehörde trifft die notwendigen vorbereitenden Maßnahmen, um eine wirksame Katastrophenabwehr zu gewährleisten. Zu diesen Maßnahmen zählen insbesondere*

<sup>10</sup> Kursive Textpassagen stellen den Wortlaut der entsprechenden Dienstvorschriften beziehungsweise Gesetzen dar.



1. Errichtung einer Katastrophenschutzleitung mit einem Katastrophenschutzstab und einem Verwaltungsstab, einer Informations- und Kommunikationszentrale sowie einer Gefahrstoff-ABC-Messzentrale,
2. Aufstellung von Einheiten und Einrichtungen des Katastrophenschutzes mit den erforderlichen baulichen Anlagen und der erforderlichen Ausrüstung,
3. Ausbildung und Fortbildung der Angehörigen des Katastrophenschutzes einschließlich des Stabspersonals,
4. Aufstellung und Fortschreibung von Katastrophenschutzplänen,
5. Katastrophenschutzübungen.

### 10.3 Führungsorganisation – Katastrophenschutzstab

Im Katastrophenfall bleibt die bisherige aufgewachsene Führungsorganisation der unteren Katastrophenschutzbehörde mit dem Führungsstab bestehen und wird ergänzt.

Sollte die Katastrophe festgestellt werden, so benennt sich der Führungsstab in Katastrophenschutzstab um.

Gliederung bei einem Katastrophenschutzfall nach HBKG

#### Führungsorganisation im Katastrophenfall nach HBKG

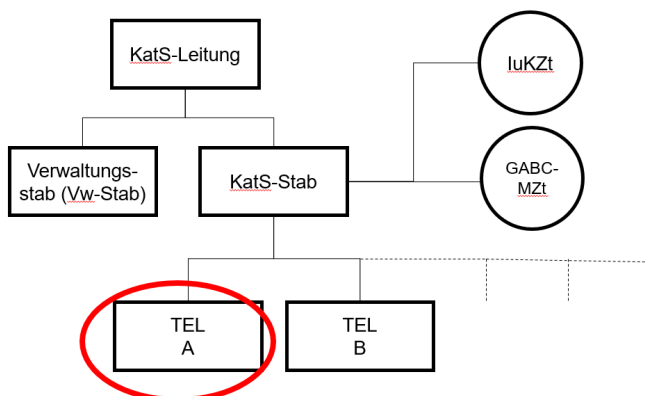


Abb. 16 Führungsorganisation im Katastrophenfall nach HBKG



## 11 Lagedarstellungssystem Hessen für die Führungsstufe B-C

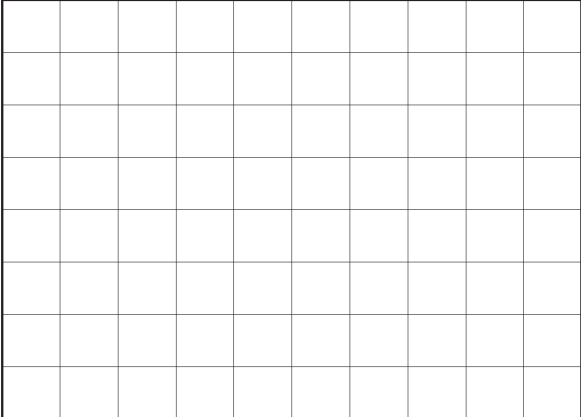

Gerade in der ersten Phase von Einsätzen sind die Sammlung und Darstellung von Informationen von extremer Bedeutung. Eine Arbeitshilfe (Checkliste) erleichtert die Abarbeitung der anfallenden Aufgaben in der Lagedarstellung.

Wesentliche Punkte für eine Arbeitshilfe zur ersten Lagedarstellung sind:

- Ortsunabhängigkeit und flexibel
- Sammlung von Informationen
- anschauliche Darstellung von Gefahren
- Standorte von Einheiten
- zeitnah einen Überblick verschaffen
- Entscheidungen und Maßnahmen visualisieren

Als Arbeitshilfe dient die Lagekartendarstellung Hessen für die Führungsstufe B-C. Innerhalb des Vordruckes können mittels taktischer Zeichen die Lage dargestellt werden, Einsatzabschnitte benannt und Einsatzfahrzeuge zugeteilt werden. Die Arbeitshilfe erleichtert die eindeutige Zuordnung von Informationen und konzentriert die wichtigsten Informationen für die Lagebeurteilung. Weiterhin kann die Führungsorganisation abgebildet und die Anzahl von Verletzten nach Sichtungsstufe abgebildet werden <sup>11</sup>.

**Lagedarstellung Arbeitshilfe für die Führungsstufen B - C**

						Temperatur: °C 	
						Wind aus mit m/s	
						Einsatzstelle:	
						Datum: Alarmzeit:	
						Einsatzschichtwort:	
						Führungsorganisation:	
Kräfteübersicht gesamt: ____ / ____ / ____ = ____						Kräfte FW Kräfte RD Kräfte Sonstige	
Abschnitt (Klarname) Abschnitt (Klarname) Abschnitt (Klarname) Abschnitt (Klarname) Abschnitt (Klarname) Besatzungsraum						Verletzte nach Sichtung	
Gefährdungsstufe						Verbleib	
Anzahl Verletzte gesamt						Weitere Stoffkennzeichen: Gefährdungsstufen-Nr.	
Gefährdungsstufe						Gefährdungsstufe	
CAS - Nr.						CAS - Nr.	

Version 2.2 - 2020

Abb. 17 Arbeitshilfe für die Lagedarstellung der Führungsstufe B-C Hessen

<sup>11</sup> <https://hlfs.hessen.de/service/download/ausbildungsunterlagen-und-fachthemen/arbeitshilfe-zur-lagedarstellung>



## Führungsorganisation



Beispielhaft zur Veranschaulichung die Darstellung eines Untereinsatzabschnittes bei einer Vegetationsbrandbekämpfung:

**Lagedarstellung** **Arbeitshilfe für die Führungsstufen A - C**

**Einsatzstelle:**  
**UEAL-Brandbekämpfung Köhlerberg**  
 Datum: 091400Jul18 Alarmzeit:  
 Einsatzstichwort: **F Wald**

**Einsatzstellenorganisation:**

```

  graph TD
    EAL[Cleeburg  
Cleeburg 1/11  
Tel: 0170-1234567] --> TMO[TMO HLFS EL_A]
    TMO --> UEAL_K[UEAL Köhlerberg  
Oberwetz 1-19  
Tel: 0170-1234567  
DMQ: 325_F]
    TMO --> UEAL_H[UEAL Hessler  
Eberspäler 1-19  
Tel: 0170-1234567  
DMQ: 325_F]
    TMO --> UEAL_LWV[UEAL LWV  
Vollkürchen 1-19  
Tel: 0170-1234567  
DMQ: 325_F]
  
```

**Kräfteübersicht:**  
 Kräfte FW: 36 Kräfte RD: 0 Kräfte Sonstige: 0

**Kräfteübersicht gesamt:** 1 / 6 / 29 = 36

Abchnitt (Kürzel)	Abchnitt (Kürzel)	Abchnitt (Kürzel)	Abchnitt (Kürzel)	Abchnitt (Kürzel)	Bereitstellungsraum
UEAL-Brandbekämpfung Köhlerberg					
OW 1-19	165-42				
163-48	160-47				
158-43					
141-22					

**Varianten nach Situation:**

**Wärtefeld:**  **Wärtefeldnummer:**  **Gefahrstufen-Nr.:**

**Gefahrstufen:**  **Handels- oder Stoffname:**  **Hersteller oder Versender:**

**CAS - Nr.:**  **Gefahrenkennzeichen:**  **Brandgefahr:**  **Gesundheitsgefahr:**  **Reaktionsgefahr:**  **Zusatzhinweise:**

Version 1.2 - 2018

Abb. 18 Beispiel für Lagedarstellung der Führungsstufe B-C mit der Arbeitshilfe Hessen